Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1961)
Heft: 4

Artikel: Brief aus London
Autor: Macrae, Margot
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793433

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brief aus London

Den Damen zur Freude...

Die schweizerischen Baumwollgewebe erfreuen sich, trotz der sich mehr und mehr auf dem Weltmarkt einbürgernden synthetischen Fasern weiterhin grösster Beliebtheit. Diese Tatsache veranlasst uns heute, dem ausserordentlichen Erfolg eines grossen Kaufhauses unsere besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, vor allem, weil es grosse Mengen Schweizer Baumwollgewebe und Stickereien verarbeitet und jedes Jahr mehr als eine Million Yards (914 000 Meter) aus der Schweiz bezieht. Um die

Sir Simon Marks, der Chef von Marks & Spencer

Frau Jan Karro, Verkaufs- und Produktionsleiterin der « Simplicity Patterns »-Schnittmuster, plant eine Tournée durch die Mädchenschulen Grossbritanniens, um Modelle aus Sankt-Galler Baumwollgewebe vorzuführen.

Prinzessin Antoinette (Mitte), Schwester des Prinzen Rainier von Monaco in Begleitung von Herrn Hans Schneider beim Einkaufen bei Marks & Spencer.

Einer der Verkaufsläden von Marks & Spencer in London

Blick in die Verkaufsräume

In den Konfektions-Ateliers

Bedeutung dieses Unternehmens zu veranschaulichen, wollen wir noch verraten, dass die Einkäufe an bestickten Garnituren und Nouveautés aus der ganzen Welt im ersten Halbjahr 1961 auf zwölf Millionen Yards (11 Mill. Meter) angestiegen sind.

Dieses Kaufhaus mit seinen zahlreichen Tochterunternehmen ist Marks & Spencer, das berühmteste dieser Art in der ganzen Welt, das allein in Grossbritannien 238 Filialen zählt, und in dem sich gleicherweise Prinzessinnen und Herzoginnen versorgen und all die Frauen, denen es ebensosehr auf den Preis wie auf die Eleganz ankommt, d.h. Damen des Bürgertums, Büroangestellte und Verkäuferinnen kaufen dort mit der Überzeugung, dass die Preise dem Grad der Eleganz genau entsprechen.

An der Spitze dieses riesigen Unternehmens, das im Bereich des Detailhandels als Phänomen betrachtet wird, steht der dynamische Präsident und Direktor Sir Simon Marks, ein Millionär von 72 Jahren, dem kürzlich eine Pairie verliehen wurde, und der sich nun Lord Marks of Broughton nennen darf ; seine Devise lautet : « Quality first ».

Dieser aussergewöhnliche Mann, dessen Jahresumsatz 148 Millionen Pfund erreicht, und der 25 000 Angestellten gebietet, arbeitet heute noch wie einer von diesen, und von ihm geht Antrieb und Förderung des Unternehmens aus. Man weiss, dass er die Weisungen gibt, die Qualität kontrolliert, und dass er ein strenger, aber gerechter Kritiker ist. Von seiner eleganten Büroflucht in der Baker

L. ABRAHAM & CIE, SOIERIES S. A., ZURICH
Tissu « Aragonne » pure soie et métal
Pure silk and metal « Aragonne » fabric
Tejido « Aragonne » seda pura y metal
« Aragonne » — Gewebe aus reiner Seide mit Metall
Modèle Christian Dior, London

Dieses Bild wurde während einer Fernseh-Sendung der BBC aufgenommen. Die Sendung war den St-Galler Stickereien gewidmet und von Frau Margot Macrae organisiert worden. Die Modelle sind (von l. n. r.) von : Cavanagh, Mattli, Cavanagh, Hardy Amies, Ronald Paterson, Lachasse.
Photo Tunbridge

Street aus sucht er unermüdlich die Interessen des Publikums zu wahren, ist ebenso unerbittlich in der Auswahl seiner Angestellten wie in der Festsetzung der Preise mit dem Ziel, die Qualität zu garantieren und wertvolle Ware zu niedrigsten Preisen zu verkaufen, und das hohe Niveau des Hauses, auf das er mit Recht stolz sein darf, zu wahren.

Wir möchten die Bezeichnung « Kaufhaus mit zahlreichen Filialen » nicht falsch interpretiert wissen. Denn dieses, die Massen weitgehend beeinflussende Unternehmen, bemüht sich stets um die beste Auslese und sucht die schlichte Eleganz überall aufzuspüren. So kommt es, dass manches erfolgreiche Modell einem der grössten Namen der Couture seinen Ursprung verdankt.

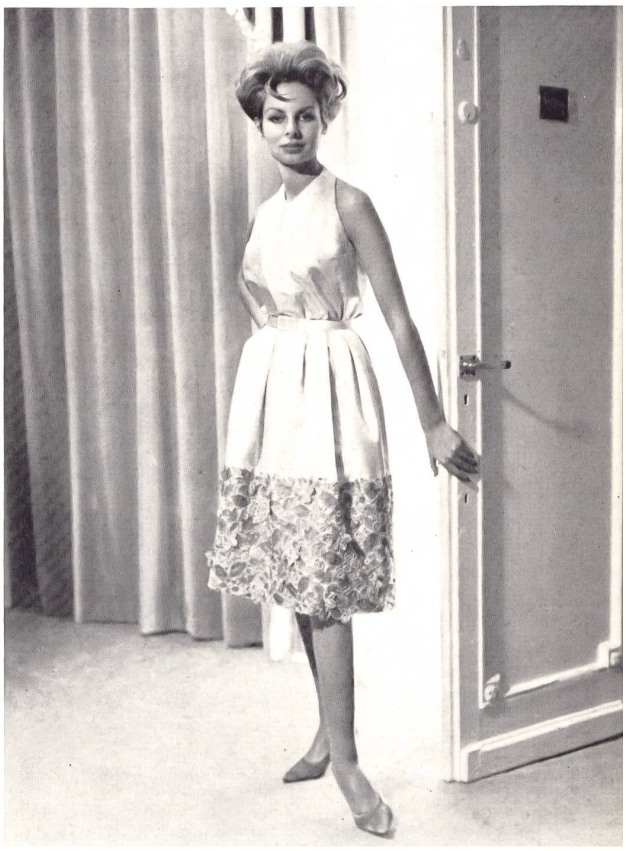
Unzählige der höchst elegant und gut gekleideten Engländerinnen tätigen Ihre Einkäufe bei Marks & Spencer und machen keinen Hehl daraus ; die Prinzessin Grace von

Dieser « Nefertiti »-Turban aus St-Galler besticktem Seiden-Organdi wurde an einer Fernseh-Sendung der BBC gezeigt, welche von Frau Margot Macrae den schweizerischen Stickereien gewidmet wurde.

Broderies de Saint-Gall
St. Gall embroideries
Bordados de San-Galo
St. Galler Stickereien

Modèle Angele Delanghe, London

Modèle Ronald Paterson, London



Modèle Mattli, London

Photos Publizitätsstelle, St. Gallen

Modèle Victor Stiebel, London

Monako und kürzlich die Prinzessin Antoinette, Schwester des Prinzen Rainier, widmeten eines Vormittags mehrere Stunden der Auswahl einer Menge von Sachen für ihre Familien... Französische, hervorragend gekleidete Mannequins, die sich gelegentlich einer Pariser Couture-Schau in London aufhalten, begeben sich ohne Zögern in dieses Kaufhaus von Ruf, und auch die Herzogin von Windsor sowie die berühmte Marylin Monroe gehören zu den Persönlichkeiten, welche wissen, dass dort die Einfachheit und der gute Geschmack zu vernünftigen Preisen zu finden sind.

Unter den wichtigsten, das Haus leitenden Persönlichkeiten sind Mr. Hans Schneider und Mr. John Anderson

Poncho « Riviera » en mouchoirs suisses ;
modèle boutique de Margot Macrae
« Riviera » Poncho in swiss handkerchief squares ;
Boutique model by Margot Macrae
Poncho « Riviera » hecho con pañuelos suizos ;
modelo boutique de Margot Macrae
« Riviera » Cape aus schweizerischen Tüechli ;
Boutique Modell von Margot Macrae

zu nennen ; der erste ist in allen Fragen der Mode der verantwortliche Mann ; er unternimmt lange Reisen nach Italien, Paris, in die Schweiz und nach Amerika, wo er mit sehr sicherem Geschmack die für seine Nachbildungen bestimmten Originale einkauft ; der zweite ist der Haupteinkäufer, und durch seine Hände gehen alljährlich die Millionen von Yards, die an Geweben für die ununterbrochene Produktion von modischen Kleidungsstücken erforderlich sind, und welche von rund fünf Millionen Kunden in der Woche gekauft werden.

Mr. Anderson sagt : « Wir sind die grössten Verbraucher der Welt an Schweizer Produkten, im besonderen von Spitzen, Stickereien und Baumwollgeweben ; wir schätzen

Manteau de pluie en tissu de coton suisse hydrofugé
Raincoat made of Swiss water repellent cotton fabric
Abrigo de lluvia en tejido algodón hidrofugado suizo
Regenmantel aus schweizerischem impräniertem Baumwollgewebe
Photo Trevor Clark, London

Manteau de daim confectionné en Suisse
A nigger starcalf coat made in Switzerland
Abrigo de gamuza confeccionado en Suiza
Brauner Suède-Mantel, schweizerischer Fabrikation
Modèle Berg of Mayfair, London
Photo Michel Molinare

die Film- und Rouleaudrucke, und wir verarbeiten häufig vierzig- bis fünfzigtausend Yards von einem einzigen Dessin, das oft ausschliesslich für uns entworfen wurde ; das Ausgangsmaterial ist es, das für den Wert einer Kreation bestimmend wird, und wir betrachten die Schweizer Produktion als ganz erstrangig was Musterung und Veredelung angeht. »

Hans Schneider ist ein eleganter Gentleman in den vierziger Jahren mit grau-meliertem Haar, der im internationalen Milieu der Mode sehr bekannt ist. Sein persönliches Atelier befindet sich in der Nähe der Büros der Baker Street ; er beschäftigt dort eine Equipe von mehr als vierzig Modezeichnern ; hier beginnt die Evolution, in deren Endphase ein Kleidungsstück « Prêt-à-porter » herauskommt.

Hans Schneider führt aus : « Unser Streben geht dahin, eine ideale Mode zu schaffen, in der wir Schlichtheit und guten Geschmack mit den jeweiligen Modetendenzen zu vereinen suchen. »

Und das ist es, was sie in die Tat umsetzen, auf was sie so viel Mühe verwenden, von dem Augenblick an, da das teure Originalmodell begutachtet wird, da die Künstler die Anpassungs-Entwürfe ausführen, die dann in die Ateliers wandern, wo die Schnitte entstehen und die nach sorgfältigen Anproben schliesslich in fünf Grössen vervielfältigt werden. Darauf werden, nach genauester Prüfung, die Stoffe ausgewählt, und den Fabriken oder Grosskonfektionären zur Verarbeitung übergeben, begleitet von ausführlichen Anweisungen, Schnitt, Material, Ausführung, Qualität des Futters betreffend und selbst die sorgsame Wahl der Knöpfe und der Verschlüsse.

Nachdem eine tadellose Ausführung gesichert ist, setzt die Berechnung der Preise ein, worauf die Fertigware rasch in die Geschäfte versandt wird, damit die Kundinnen die letzten Nouveautés von Paris zur Verfügung haben, während die Modejournale gerade erst die neuen Berichte erscheinen lassen konnten.

Noch eins : Vor Abschluss der grossen Bestellungen werden alle Stoffmuster im Forschungslabor geprüft ; man unterzieht sie dort Waschungen, untersucht die Farb-, die Knitter- und die Schrumpfechtheit, und führt all die Experimente durch, welche für die Gewähr der Qualität und des guten Aussehens der Endprodukte erforderlich scheinen.

Ich verbrachte einige hochinteressante Stunden bei Mr. Schneider im Atelier und im Geschäft, wo sich gut aussehende Verkäuferinnen in hellblauen Arbeitskitteln lebhaft betätigen, vor Auslagen von entzückenden, bauschigen Petticoats und Nachthemden, die mit Schweizer Stickereispitze verziert sind (wo ich mich nebenbei versichern konnte, dass die kürzlich in Paris adoptierte, erweiterte Glockenform unter Kleidern und Wäsche schon vertreten ist, und dass diese wie frische Brötchen abgehen,) und ganz unwiderstehlichen, duftigen Kinderkleidchen und sogar Herrenhemden aus Schweizer Batist und feinen, makellosen Baumwollgeweben. Es braucht uns übrigens gar nicht zu wundern, dass alle Artikel so frisch und anziehend aussehen, wenn man bedenkt, wie riesig und anhaltend der Absatz ist, der sich dazu unter der ständigen Überwachung eines Chefs vollzieht, dem es vor allem und in allem auf Vollendung ankommt.

Margot Macrae